

L01091 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 1[6?] 1. 1901

,lieber,

hier ift das Bild für die Schauspielerinnen. Habe aus Neugierde den ersten Theil von »Frau Bertha GARLAN« gelesen und finde es wunderschön, so reif, reich und leicht, voll Ruhe und Fülle, in zarten Farben, voll Luft, fehr schön. Trotzdem bleibt
5 der Schluss des »blinden Geronimo« in der gegenwärtigen Form mangelhaft, enttäuschend. Es muß aber fehr leicht zu ändern sein. Aber ich irre mich nicht, denn ich habs wieder ^{^gefehen}gelesen^{v.}.

Ich hätte eine große Bitte: Dafs am Sonntag mit dem Lesen schon um $\frac{1}{2}$ 5 begonnen wird. Ich freue mich seit langem mit der Gerty, die nie ein Stück von
10 SHAKESPEARE gesehen hat, in eines zu gehen und so haben wir für Sonntag eine Loge für HEINRICH IV. bestellt.

Ich hoffe, es läßt sich durchführen und werde ,pünktlich $\frac{1}{2}$ 5 bei Ihnen sein.

Herzlich

Hugo.

⑨ CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 766 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit schwarzer Tinte datiert: »Januar 901«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »171« und frühere Nummerierungen unkenntlich gemacht

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 145–146.

² *erften Theil*] Die Datierung dieses Korrespondenzstücks gelingt durch implizite Faktoren: Die *Neue Deutsche Rundschau* erschien üblicherweise zur Monatsmitte, was die früheste Möglichkeit der Lektüre von *Frau Bertha Garlan* ergibt. Da Brief vom 17. 1. 1901 bereits auf die stattgefundenen Lektüre verweist, ist das vorliegende Korrespondenzstück zeitlich davor anzusetzen.

⁸ *Sonntag*] Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 20. 1. 1901.